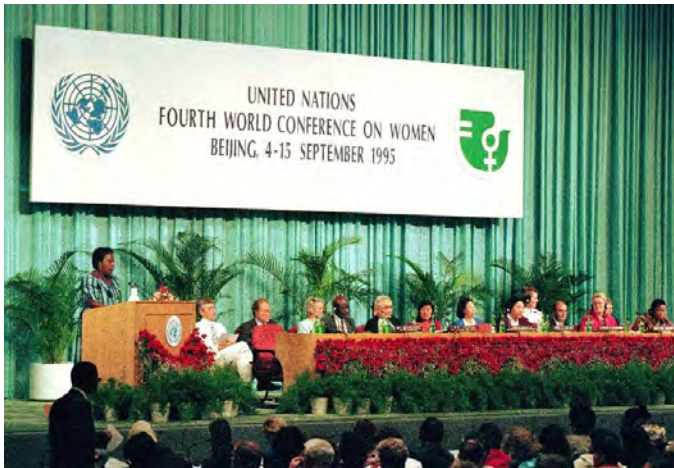




Während wir gerade einen Monat beendet haben, der den Frauen gewidmet ist, fügen wir hier eine Reflexion von Schwester Ethel Howley ein, die Sie vielleicht als unsere erste Vertreterin bei den Vereinten Nationen in Erinnerung haben. Vor 25 Jahren, 1995, nahm Ethel an der Peking Konferenz über die Stärkung der Rolle der Frau teil. Wir wissen, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben, um den Frauen ein Leben frei von Unterdrückung und Angst zu ermöglichen, aber es ist gut, sich daran zu erinnern, dass die Verbindungen, die wir täglich in unseren Apostolaten knüpfen, für die Menschenrechte wichtig sein können.

## Beijing at 25



UN Photo/Milton Grant

von Schw. Ethel Howley, SSND

Vor fünfundzwanzig Jahren riefen die Vereinten Nationen auf der *Vierten Weltfrauenkonferenz* in Peking, China (4.-15. September 1995), die Welt zum Handeln auf, um das Leben von Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt zu verändern. *Die Aktionsplattform und die Erklärung von Peking* nennen ausdrücklich mehrere Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen als integralen Bestandteil der allgemeinen Menschenrechte.

Für mich war die Erfahrung von Peking eine großartige Gelegenheit und ein Privileg. Ich bin dankbar, dort gewesen zu sein. Fünf Schulschwestern (ich selbst, drei Schwestern aus Japan und eine aus Guam) nahmen an der Konferenz und dem NGO-Forum teil.

Ein Höhepunkt war für mich das NGO-Forum in Huairou, 32 Meilen von Peking entfernt, einige Tage vor der UN-Konferenz. Ich habe mich mit vielen Frauen aus verschiedenen Ländern getroffen und mit ihnen gesprochen; besonders interessiert haben mich Frauen aus Ländern, in denen Schulschwestern leben und arbeiten. 30.000 Frauen und einige Männer reisten über weite Entfernungen, um miteinander zu sprechen; sie hörten einander zu und reagierten auf die Bedürfnisse des anderen, so gut sie konnten. Auf dieser Konferenz wurden Vorschläge zur Veränderung der Situation gemacht, so dass Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft befähigt werden voll zu partizipieren.

Peking war ein großer Erfolg für das Mädchen. Ich hatte im vorausgegangenen Jahr an Vorbereitungskommissionen in New York teilgenommen, und damals hatten wir mit offiziellen Delegierten daran gearbeitet, einen Abschnitt über das Mädchen aufzunehmen. Viele Frauen von NGOs aus der ersten Welt wollten nicht, dass die Mädchen gesondert erwähnt werden, da sie befürchteten, dass dies von ihren Sorgen als Erwachsene ablenken könnte. Die afrikanischen Delegierten waren am einflussreichsten, wenn es darum ging, dem Mädchen ein eigenes strategisches Ziel zu geben.

Als ich die NGO-Vertreterin der Kongregation wurde, waren die Vereinten Nationen bereits weit in die Vorbereitungssitzungen und Pläne für den *Weltgipfel für soziale Entwicklung in*

*Kopenhagen und die Vierte Weltfrauenkonferenz in Peking* eingebunden. Ich war der Meinung, dass unsere Teilnahme an diesen Konferenzen eine Möglichkeit sein könnte, die Schulschwestern aus Europa und Asien sowie Nordamerika in die Gestaltung der Globalen Agenda in Kopenhagen für die Armen der Welt und in Peking für die Frauen der Welt einzubeziehen.

Das Konzept der globalen Gemeinschaft wurde mir während meines Aufenthalts in China auf vielfältige Weise nahegebracht. Eine Begegnung auf einer Reise mit Frauen aus verschiedenen Kontinenten machte dies für mich zur Realität.

Eines Tages, als ich mit dem Bus von Huairou nach Peking fuhr, stiegen zwei Frauen in den Bus ein und saßen auf den Sitzen gegenüber dem Gang. Ich fragte: „Wo kommen Sie her?“ Sie antworteten: „Aus Litauen“. Ich erklärte dann, dass ich eine katholische Schwester sei und dass eine unserer Schwestern mehrmals nach Litauen gegangen sei, um mithilfe von Fernsehprogrammen Englisch zu unterrichten. Ich habe ihren Namen als Valuckas angegeben, weil ich dachte, dass das litauisch klingt und sie ihn vielleicht erkennen würden. Eine Frau sagte: „Ich kenne Schwester Barbara. Ich sehe sie jeden Tag im Fernsehen und arbeite an den wöchentlichen Englischstunden, die sie uns gegeben hat“.

In der Zwischenzeit drehte sich eine andere Frau ein paar Reihen vor uns um und fragte: „Sind Sie eine katholische Nonne? Ich sagte: „Ja“. Sie fragte: „Zu welcher Gemeinschaft gehören Sie?“ Ich sagte: „Schulschwestern von Unserer Lieben Frau“. Daraufhin stand eine junge Frau ein paar Plätze weiter vorne auf und sagte: „Ich habe das College Notre Dame of Maryland in Baltimore absolviert und komme von den Fidschi-Inseln.“ Ich antwortete: „Ich habe auch meinen Abschluss in Notre Dame of Maryland gemacht“. Als ich nach dem Aussteigen aus dem Bus mit ihr sprach, erfuhr ich, dass sie im Juni des Vorjahres ihren Abschluss gemacht hatte und offizielles Mitglied der fidschianischen Delegation auf der Konferenz war. Ich glaube, dass diese beiden Frauen in Peking waren und ihr Land oder ihre Nichtregierungsorganisation bei diesen internationalen historischen Versammlungen vertraten, und zwar dank der Rolle, die die Schulschwestern in ihrem Leben gespielt haben - die eine aus Litauen, weil sie etwas Englisch von Schwester Barbara Valuckas gelernt hat, und die andere, die erst kürzlich ihren Abschluss gemacht hat, weil sie in Baltimore studiert hat. Später waren sie froh, uns Schulschwestern zu sehen, um sich mit uns zu treffen und Verbindungen zu anderen Aspekten ihres Lebens herzustellen.

Während wir Frauen dieser 25 Jahre gedenken, erkennen wir an, dass bei der Umsetzung der Verpflichtungen von Peking zu Aktionen für alle Frauen in allen Ländern noch ein langer Weg vor uns liegt. Zur Durchführung dieses Prozesses ist ein langfristiges Versprechen der Regierungen erforderlich. Dennoch wissen wir, dass in vielen Gemeinden viel mehr Mädchen die Schule besuchen, anstatt jeden Tag Stunden damit zu verbringen, Wasser für ihren Haushalt zu holen. In mehreren Ländern sind mehr Frauen in der Regierung tätig. In den Bereichen Wissenschaft und Technik erwerben mehr Frauen einen Hochschulabschluss und erhalten eine Beschäftigung.

Ich glaube, wir alle müssen die 1995 eingegangenen Verpflichtungen einhalten. „Die Befähigung der Frauen und ihre volle Beteiligung auf der Grundlage der Gleichberechtigung in allen Bereichen der Gesellschaft, einschließlich der Beteiligung am Entscheidungsprozess und des Zugangs zur Macht, sind von grundlegender Bedeutung für die Förderung von Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden“ ([Beijing Declaration, 13](#)).

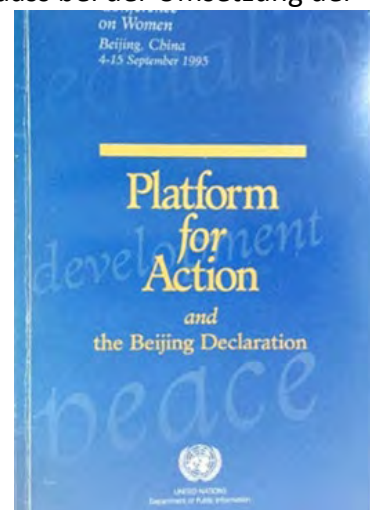


Foto des Buchdeckels  
Schwester Ethel Howley

# Internationaler Tag der Menschenrechte: 10. Dezember

Von Schw. Kathy Schmittgens, Internationale Shalom Koordinatorin

Wir werden weiterhin diejenigen, denen wir dienen, über das Verständnis der Menschenrechte und darüber aufklären, wie wichtig es ist, sich für die Rechte aller zu engagieren. Hier sind einige Aktivitäten am 10. Dezember aus Polen.

Kinder mit Erzieherinnen aus dem privaten Kindergarten der Seligen Mutter Theresia in Opole dankten Gott spontan für alle Gaben Gottes und vertrauten vor allem diejenigen Gott an, die in der Welt auf vielfältige Weise leiden. Die Kinder fragten sich, welche Rechte wir haben, und schrieben verschiedene Menschenrechte in einer von ihnen gewählten Form auf ...



Im Kinderzentrum ‚Selige Mutter Theresia‘ in Breslau organisierten Lehrerinnen und Lehrer Klassen, um den 30. Jahrestag der Verabschiedung der Konvention über die Rechte des Kindes zu feiern, des wichtigsten Dokuments über die Rechte des Kindes in der Welt.

## Auf der Suche nach nachhaltigen Energieprojekten

Von Schw. Kathy Schmittgens, Internationale Shalom Koordinatorin



Bild von Greg Altman von Pixabay

Jedes Jahr vergibt der Generalrat Mittel für nachhaltige Energie- oder andere ökologische Projekte. Er tut dies, um einen „Kohlendioxid ausgleich“ für die Reisen zu schaffen, die er jedes Jahr unternehmen muss. Zu den bisherigen Projekten gehören Solarzellenpanels in Honduras, Nepal und Ghana, eine Solarwasserpumpe in Gambia und die Solarzellenplatten auf dem Dach des Generalrats. Der Rat bittet erneut um Vorschläge für ähnliche Projekte. Der Vorschlag sollte enthalten: eine Beschreibung des Bedarfs, die geschätzten Kosten (wenn möglich mit einer Schätzung durch ein Unternehmen) und die Art und Weise, wie dieser Vorschlag zu nachhaltiger Energie oder anderen ökologischen Vorteilen beitragen kann. **Bitte senden Sie die Vorschläge bis Ende Juni an Kathy Schmittgens.**

## 75. Jahrestag der UNO

Nehmen Sie an der globalen Konversation teil, indem Sie die Online-Umfrage der Vereinten Nationen ausfüllen.

Gehen Sie zu <https://un75.online/>



UN Photo/Steven Bornholtz

# Unterstützen SIE die GENERATION EQUALITY CAMPAIGN? (Gleichstellung der Generationen)

Von Schw. *Beatriz Martinez-Garcia*, Leiterin des SSND UN-NGO Office

Vor fünfundzwanzig Jahren verabschiedeten 189 Mitgliedsstaaten die *Erklärung und Aktionsplattform von Peking*, um die Förderung der Rechte und der Stärkung von Frauen zu gewährleisten. Die *Erklärung von Peking* nannte die folgenden 12 kritischen Bereiche, die Anlass zur Sorge geben:

1. Frauen und Armut,
2. Bildung und Ausbildung von Frauen,
3. Frauen und Gesundheit,
4. Gewalt gegen Frauen
5. Frauen und bewaffnete Konflikte
6. Frauen und die Wirtschaft
7. Frauen in Macht- und Entscheidungspositionen,
8. Förderung von Frauen
9. Menschenrechte der Frauen,
10. Frauen und die Medien,
11. Frauen und die Umwelt und
12. Das Mädchen



Kürzlich starteten die UN-Frauen die *Mehrgenerationen-Gleichstellungskampagne*, um den 25. Jahrestag von Peking 1995 zu feiern und die Aktionen zur Gleichstellung der Geschlechter zu beschleunigen. Diese Kampagne konzentriert sich auf die folgenden sechs Aspekte, die gleichermaßen das Leben von Frauen und Männern betreffen:

- Gleiche Bezahlung
- Gleiche Verteilung von unbezahlter Pflege und Hausarbeit
- Ende der sexuellen Belästigung und aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Gesundheitsdienste, die ihren Bedürfnissen entsprechen
- Gleiche Beteiligung am politischen Leben
- Entscheidungsfindung in allen Lebensbereichen

Zwischen diesen beiden Gruppen von Frauenanliegen liegen fünfundzwanzig Jahre. Wahrscheinlich haben Sie einige der Fortschritte miterlebt, die sich aus der Verabschiedung der Erklärung von Peking und der Kampagne für die Gleichberechtigung der Generationen ergeben haben. Wenn eine Priorität auf der zweiten Liste fehlt, welche würden Sie hinzufügen? Warum?

Die Kampagne für die Gleichstellung der Generationen ermutigt Menschen aller Generationen und Hintergründe, sich nicht nur eine Welt vorzustellen, in der jeder die gleichen Rechte und Chancen hat, sondern auch zusammenzuarbeiten und sie für alle Wirklichkeit werden zu lassen. **Unterstützen Sie die Kampagne für die Gleichstellung der Generationen?**

Für weitere Informationen über die Kampagne zur Gleichstellung der Generationen [klicken Sie hier](#).

---

Shalom/UN-NGO Newsletter ist eine Veröffentlichung der Armen Schulschwestern v.U.L.

Fr.:

via della Stazione Aurelia 95, 00165 Roma · tel: +39.06.6652.01; fax: +39.06.6652.0234.

---